

Umfang in einigen Unterrichtsgegenständen ändern und erweitern. Es war ein Gebot der Nothwendigkeit, das sich aus dem Entwicklungsgang, den die Kultur seit 100 bis 150 Jahren eingeschlagen hatte, ergab, daß die Geschichte die sozialen Verhältnisse bis zum Wirken des ersten Kaisers im neuen Deutschen Reich betrachtete, daß der naturwissenschaftliche Unterricht Elektrizität und organische Chemie, Biologie und Geologie in den Kreis seiner Betrachtung einschloß, daß die Erdkunde nicht bei den toten Tatsachen stehen blieb, sondern daß sie ihren Blick erweiterte und Ursache und Wirkung aller auf der Erdoberfläche geschehenen Veränderungen betrachtete. Und unserer deutschen Erziehung ist es besonders eine Pflicht, weiterzuschreiten und dem neuen Zuge der Zeit zu folgen, ging doch gerade von deutschen Forschern und Gelehrten die meiste Anregung aus. „Die Entwicklung der modernen Weltwirtschaft und des deutschen Volkes in ihr“ mußte, wie Hermann Wagner betont, der heranwachsenden Generation dargestellt und erschlossen werden, eine dankbare, wenn auch schwierige und weitumfassende Arbeit, die kein Unterrichtszweig besser und eindringlicher zu leisten vermag als die Erdkunde. Es ist kein Egoismus, wenn das betont werden muß. Wir wollen uns nicht hinwegtäuschen über diesen neuen Zeitgeist, der den klassischen Gymnasien einen immer schwereren Stand verschafft und der das jaß zu starke Emporbühen realistischer Unterrichtsanstalten verursacht hat. Aber um so mehr sollte man sich auf die nationale Pflicht besinnen, die moderne Volkswirtschaft im allgemeinen auf unsern höhern Schulen stärker als bisher zu betonen. Sollen unsere Unterrichtsanstalten echt national sein, d. h. sollen sie die reifere Jugend so erziehen, daß sie in späteren Jahren an der Erhaltung der hohen Stellung, die unser Vaterland gegenwärtig einnimmt, in rechter Einsicht mitwirken kann, so ist vor allem ihre Pflicht, das Nationalbewußtsein nicht nur zu stärken durch Darstellung der Thaten großer Männer des Geistes und des Schwertes, sondern vor allem auch durch Darlegung der Thaten des gesamten deutschen Volkes, die es namentlich seit Errichtung des neuen Reiches auf wirtschaftlichem Gebiet geleistet hat.

Die Mittel, die die Erdkunde als dasjenige Fach, dem in erster Linie die Verantwortung für die Stärkung dieser Richtung nationalen Geistes in unserer Jugend zufällt, anzuwenden hat, sind mannigfach. Neben der Kenntniß der Erdoberfläche und ihrer Entwicklung ist es zunächst die lichtvolle Darstellung ganzer Länder und Erdräume unter Berücksichtigung aller Faktoren, die dem oder jenem Erdraum eine besondere Charakteristik andern Räumen gegenüber verleihen; ferner die Bedeutung dieses Erdraumes für die Entwicklung des in ihm wohnenden Volkes unter Beobachtung der Einwirkung der Landschaft auf den Menschen, endlich dessen Entwicklung selbst in gemeinschaftlichem Wirken als geschlossene, einheitliche Gemeinschaft (Volk, Nation) und die gemeinsame Arbeit aller Völker in ihrer geographischen Bedingtheit. Die wechselseitigen Beziehungen aller Formen und Lebensäußerungen der Erde — soweit es möglich ist unter steter Rücksichtnahme auf deren nationale